

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 9

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. G. Dübendorfer, Abort im Erdgeschoß Anken-gasse 5, Z. 1;
2. Immobiliengenossenschaft Zürich, Umbau Werd-mühleplatz 1 und 2, Z. 1;
3. H. Ruppert-Roost, Umbau im Erdgeschoß Nord-strasse 146, Z. 6;
4. O. Müller, Badezimmeranbau und Ausbrechen von Türöffnungen Merkurstrasse 70, Z. 7;
5. O. Wolfensberger, Verandaanbau Klusweg 37, Z. 7;
6. E. P. Bär, Anbau einer Veranda bei Flühgasse Nr. 12, Z. 8;

Mit Bedingungen

7. Eberle-Häuser A.-G., Um- und Aufbau Bahnhofstrasse 88/90, (abgeändertes Projekt), teilweise Verweigerung, Z. 1;
8. Gasteyger & Co., Erstellung eines Badezimmers im 3. Stock Rämistrasse 2, Z. 1;
9. Genossenschaft Turicum, Erweiterungsbau Sihl-strasse 6, Abänderung der Kellerräume, Z. 1;
10. J. Keller & Co., Umbau Peterstrasse 16/Nüscher-strasse, Wiedererwägung, Z. 1;
11. C. J. Schmidt's Erben, Umbau Paradeplatz 3, Z. 1;
12. E. Dürsteler-Landolt, Umbau Bürglistr. 17, Z. 2;
13. E. Fuchs, Erstellung einer Öltankanlage im Vor-gartengebiet Neugutstrasse 12, Z. 2;
14. Immobiliengenossenschaft Drosmatt, zwei ein-fache Mehrfamilienhäuser und Abänderung der Einfriedung Frohalpstrasse 51/53, Z. 2;
15. E. Vogel, Autoremisengebäude an der Binz-/Haldenstrasse, Z. 3;
16. P. Bär, Erdgeschoßumbau und Offenhaltung des Vorgartens Hardplatz 15, Z. 4;
17. L. Meyer-Müller, Waschküche mit Lichtschacht im Keller Schöneneggstrasse 19, Z. 4;
18. A. Sieger, Umbau im Dachstock Bäckerstr. 31, Z. 4;
19. J. Schärer, Lagerschuppen an der Limmatstrasse/Kat.-Nrn. 2905 und 2906, Z. 5;
20. Suter-Strehler Söhne & Co., Erstellung zweier Fen-ster in der Brandmauer gegen Kat.-Nr. 19/73/ Ausstellungsstrasse 36, Z. 5;
21. Volkshausgenossenschaft Zürich 5, Offenhaltung des Vorgartens Limmatstr. 114/Ackerstrasse, Z. 5;
22. Aktien-Buchdruckerei Zürich, Dachaufbau an der Rückseite des Hauses Niklausstrasse 6, Z. 6;
23. E. Arn, Anbau Frohburgstr. 154, Wiedererwäg., Z. 6;
24. Radiogenossenschaft Zürich, Radiostudiogebäude mit Autoremise Brunnenhofstrasse 20 (abgeändertes Projekt), Z. 6;
25. Stadt Zürich, Umbau obere Weiherstrasse 15, Z. 6;
26. J. Wahlich, Erstellung zweier Dachlukarnen und inneren Umbau Stampfenbachstr. 34, Z. 6;
27. Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft, Hofunter-kellerung zwischen Sonneggstrasse 54/58, Z. 6;
28. H. Boller-Hürlimann, Vergrößerung der Balkone im Dachstock, Freilegung des Erdgeschosses, Er-stellung eines Öltankes im teilweise offenen Vor-garten und Umbau im ersten Untergeschoß Im Schilf 10, Abänderungspläne, Z. 7;
29. G. L'Eplattenier, offener Terrassenanbau an der Südostseite Forsterstrasse 69, Z. 7;
30. Geschwister L. & F. Pos, Umbau mit Autoremise und Einfriedung Im Schilf 7, 11, 15/Hadlaubstrasse Nr. 4, Z. 7;

31. Dr. Ad. Spörri, Klubhaus als Holzbaute auf den Tennisplätzen der Allmend Fluntern/Zürichberg-strasse, Z. 7;
32. R. Brunner-Keller, Umbau im Dachstock Burg-weg 42, Z. 8;
33. Kanton Zürich, Wasch-, Portier- und Sezierhaus mit Autoremise und überdeckter Einfahrt Heil-anstalt Burghölzli bei Lenggstrasse 31, Z. 8;
34. O. Niesper, Einrichtung eines Abortes im Keller und Anbau eines Erkers im Erdgeschoß Dahlia-strasse 13, teilweise Verweigerung, Z. 8.

Kirchliche Bauten in Zürich. Die Kirchgemeinde-versammlung Enge-Leimbach genehmigte ein-stimmig das Projekt für die Erstellung eines Saal-baues in Leimbach in Höhe von 95,000 Franken. Das Gebäude wird zwischen Kirche und Pfarrhaus zu stehen kommen. Es wird einen unterteilbaren Saal von zusammen rund 200 Sitzplätzen, einen Raum für die Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft und die übrigen Nebenräume erhalten. Das Bedürfnis nach einem größern Lokal in jenem Gemeindeteil ist an-gesichts des Bevölkerungszuwachses zu bejahen. Die Renovation zweier Häuser, die Einrichtung der elek-trischen Heizung und einer Lauthöranlage in der Kirche Enge kosteten 106,601 Fr. — Die Kirchgemeindeversammlung Neumünster bewilligte 10,000 Franken aus dem Spendfonds als Subvention an den Neubau der Kranken- und Diakonissenanstalt Neu-münster. Die Einrichtung der Heizung in der Kirche Neumünster erforderte 44,000 Franken.

Dienstgebäude bei der Walchebrücke in Zürich. Beim Eingang zur Platzpromenade ist als Fortsetzung des bestehenden Kioskes ein Dienstge-bäude mit Bedürfnisanstalt errichtet worden. Für die Erstellung des Gebäudes, das in der Ausführung dem bestehenden Gebäude angepaßt ist, war eine Verlängerung der Ufermauer in der Limmat erfor-derlich.

Die neue Thurbrücke Flach-Ellikon wurde offi-ziell durch die kantonalen Behörden und Gemeinde-vertreter abgenommen. Der Kanton war durch Re-gierungsräte mit ihrem Weibel und Herrn Kantons-ingenieur Keller vertreten, ferner die Vertreter der Gemeinden Flaach, Marthalen, Rheinau, Berg, Buch, Volken und Dorf. Nachdem die Brücke einer kurzen Besichtigung unterzogen worden war, vereinigten sich die Delegationen in der „Obermühle“ in Flaach, wo nach einem einfachen Abendessen Herr Regie-ungsrat Maurer, kantonaler Baudirektor, eine An-sprache hielt und die Brücke offiziell der Gemeinde Flach zu Eigentum (und Unterhalt) übergab. Die Brücke, welche seit dem 1. März dem Fahrverkehr übergeben wurde, hat sich seither dem Verkehr als gewachsen erwiesen, sodaß Kanton und Gemeinden mit Genugtuung auf ein wohlgelungenes Werk zu-rückblicken können. Größere Arbeit erheischt nun noch die Verbesserung der beiden Zufahrtsstraßen, welche wohl mit der Zeit in Angriff genommen wird. Der Bau wird den Kostenvoranschlag von 110,000 Franken nicht erreichen. An diese Summe zahlen die Gemeinden Flaach 16,700, Marthalen 9000, (in-klusive Beitrag von 1000 Fr. von Herrn Nägeli zum „Schiff“), Rheinau 3000, Berg 3000, Buch 500, Vol-ken 500 und Dorf 300 Fr., total 33,000 Fr.

Ausbau des Spitals in Wetikon (Zürich). Die Genossenschaft des Kreisspitals Wetikon beschloß die Erweiterung des Krankenhauses und den Bau des zweiten Absonderungshauses mit 770,000 Fr. Kosten-aufwand.

Bauliches aus Luzern. Der Große Stadtrat behandelte den neuen Bebauungsplan für das gesamte Gebiet der Stadt Luzern. Er ist das Ergebnis eines Ideenwettbewerbes vom Jahre 1928, wobei fünf Eingaben mit Preisen ausgezeichnet wurden, worunter Architekt Armin Meili, Luzern, im ersten Rang steht, der dann im Verein mit der städtischen Baudirektion Detailpläne ausarbeitete. Der Rat stimmte den Abschnitten über die Straßen für den Durchgangsverkehr zu, wobei eine neue nördliche Ausfallstraße nach Emmenbrücke vorgesehen ist, ferner den Straßen für den Lokalverkehr, der Einteilung in Gemeinde- und Quartierstraßen, den Sport- und Spielplätzen. Ein Antrag, im Himmelrychquartier ein Terrain von 7000 m² zu einem Spielplatz für die dortige dicht bevölkerte Gegend zu schaffen, wurde vorläufig in dem Sinne erledigt, daß der Stadtrat über diesen Baublock demnächst Bericht und Antrag einbringen wird.

Wasserversorgung des Bezirkes Wasseramt (Solothurn). Im Bezirk Wasseramt haben die Gemeinden Aeschi, Bolken, Etziken, Horriwil, Hüniken, Hersiwil, Heinrichswil und Winistorf eine großangelegte neue Wasserversorgung erstellt, die am 20. und 21. Mai durch die kantonalen Organe abgenommen wurde. Diese Gruppenwasserversorgung besteht in einer Grundwasserfassung mit Pumpwerk in Subingen, einem Trinkwasserreservoir von 650 m³ Inhalt mit aufgebautem Wasserturm und Feuerlöschreserve von 200 m³ Inhalt und einem Hauptrohrnetz von 24 km Länge. Der Wasserturm in Etziken, der ganz in Eisenbeton erstellt ist, hat eine Höhe von 35 m; von seiner Terrasse aus genießt man eine wunderbare Fernsicht auf den Jura, das Mittelland und die Alpen. Die bei der amtlichen Kollaudation vorgenommenen Druckproben haben ein überaus günstiges Resultat ergeben. Das Werk kostet rund 700,000 Fr.

Die Bautätigkeit in Dierendingen (Solothurn) hat trotz Krise nicht nachgelassen. Im vergangenen Jahre wurden 32 Baugesuche eingereicht. Neue Wohnungen entstanden 25, die andern Gesuche bezogen sich auf Oekonomiegebäude, Garagen, Werkstätten usw. Seit Neujahr sind wieder einige Neubauten im Entstehen begriffen. Die größte Aufmerksamkeit nimmt der Neubau der katholischen Kirche in Anspruch. Zurzeit sind täglich etwa 30 Arbeiter mit der Errichtung des Oberbaues aus gelblichem Oberdörfer- und Laufenerstein beschäftigt.

Neues Schwimmbad in Heiden. (Korr.) Im Laufe dieses Sommers wird der Kurort Heiden ein neues Schwimmbad erhalten, das eine der schönsten Anlagen in der Ostschweiz zu werden verspricht. Die Anlage kommt nahezu ins Zentrum des Ortes zu liegen und das Bassin wird durch das Wasser des Dorbaches gespeist werden. Seit acht Monaten arbeiten am Bau täglich 60—70 Mann, mit der Eröffnung kann aber vor Mitte Juli nicht gerechnet werden. Der Kostenvoranschlag von Fr. 235,000 ist bereits überschritten und man rechnet mit einer Ausgabe von gegen einer halben Million Franken. Die in Beton ausgeführten Kabinen sind zu beiden Seiten des Eingangs und hinten im Halbrund um das Schwimmbassin angeordnet. Das Bassin besteht aus drei verschiedenen Stufen, von denen die oberste für Nichtschwimmer bestimmt ist, während über der tiefsten Stelle des Bassins ein Sprungturm errichtet wird. Zwischen dem Eingang und dem Bassin wird eine größere Rasenfläche angelegt. Im Hintergrund

ist ein Restaurant im Bau begriffen. Die gesamte Anlage bedeckt eine Fläche von 10,000 m².

Zur Turnhausneubaute vor der Moosbrückmauer in St. Gallen erstattet die kollegienräthliche Kommission betreffend den Bau einer Turnhalle für die katholischen Kantons- und katholischen Mädchenrealschulen und die Erweiterung der Sparkassa-Lokalitäten einen Bericht, der mit dem Antrage schließt: Der katholische Administrationsrat erhält Vollmacht und den erforderlichen Kredit von 500,000 Fr. zur Erstellung einer Turnhalle an der Moosbrückstraße und zur projektierten Erweiterung der Bureauräume für die Sparkasse der Administration nach Vorschlag Zemp/Indermühle und gemäß Ausführungsprojekt Burkard.

Bekanntlich hatte die Kollegiumssitzung vom 2. Juli 1931 eine Kommission zur Beratung des angefochtenen Projektes bestellt. Die Herren Dr. J. Zemp, Prof. an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, und K. Indermühle, Architekt und Münsterbaumeister, Bern, führten eine Expertise durch. Nach Prüfung aller Möglichkeiten blieb nur das Moosbrückprojekt; dazu führt der Bericht aus: „Die Bedenken grundsätzlicher Natur einzelner Mitglieder des Kollegiums, sowie des Kreises von Heimatschutz und Denkmalschutz, daß an dieser Stelle überhaupt nicht gebaut werden sollte, mußten unter diesen Umständen zurückgestellt werden. Denn die realen Faktoren des Baubedürfnisses und der Kostenhöhe haben letzten Endes doch das Übergewicht gegenüber den idealen Wünschbarkeiten der Pietät und der Sorge pour le visage aimé de la patrie.“

Immerhin hat die Kommission die Sachlage ernst geprüft. Die Baubehörden von Stadt und Kanton sind dem „St. Galler Tagbl.“ zufolge über das neue Projekt befriedigt, das wohl das Überlegteste bringt, was unter den gegebenen Verhältnissen zu erreichen war.

Schulhausbau Sertig (Graubünden). Durch eine Verschiebung der Wohnbevölkerung ist die Landschaft in die Lage versetzt, für Clavadel-Sertig eine zweite Lehrerstelle zu bewilligen und die zu erwartenden 35 Schüler auf eine Ober- und Unterschule zu verteilen, zu diesem Zwecke aber auch ein neues Schulhaus bauen zu müssen, während die Schule Dischma mangels genügender Schülerzahl (4) mit diesem Jahr aufgehoben wurde. Der Kleine Landrat beantragt, für Bodenerwerb und Bau des Schulhauses bis zu Fr. 75,700 zu bewilligen. Das Projekt fand die einmütige Zustimmung des Großen Landrats.

Bankneubau in Brugg. Die Kantonalbank baut in Brugg eine Filiale nach dem Projekt Fröhlich. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 440,000 Fr. Die neue Filiale war wegen den unhaltbaren Zuständen in den gegenwärtigen Räumlichkeiten zur Notwendigkeit geworden. Sie wird auf dem bereits 1917 vorsorglich angekauften Platz neben der bisherigen Filiale errichtet.

Restaurierung des Schlosses Bischofszell (Thurgau). Das Schloß Bischofszell, ein Wahrzeichen aus der Zeit der Konstanzer Bischöfe, ist mit einem Kostenaufwand von über 180,000 Fr., die von der Gemeinde aufgebracht worden sind, vollständig restauriert worden. Durch einen öffentlichen Akt fand die Übergabe durch den Bauleiter und Schöpfer des Projektes, Architekt Nisoli in Weinfelden, an den Gemeindeammann von Bischofszell statt.